

Kohle, Cash und Pinkepinke

Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld

www.kinderfunkkolleg-geld.de

06

Woher kommen die vielen Namen für Geld?

Von Juliane Spatz

19.12.2015, 14.45 Uhr, hr2-kultur

Länge: 10'19

Sprecherin: Claude De Demo
Regie: Marlene Breuer
O-Töne: Adrian (9 Jahre), Jakob (10 Jahre), Jasper (6 Jahre)
Professor Heinrich Jakob Dingeldein (Sprachwissenschaftler an der Philipps-Universität Marburg)

Copyright

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der Empfänger darf es nur zu privaten Zwecken benutzen. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verteilung oder Zurverfügungstellung in elektronischen Medien, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors/der Autoren zulässig. Die Verwendung zu Rundfunkzwecken bedarf der Genehmigung des Hessischen Rundfunks.

Musik

- O-Ton 01** **KFK Geld 06 O-Ton 01**
Kinder: „Mäuse, Euro, Zaster, Kröten, Cash, Knete, Pinkepinke, Schotter, Kohle, Kies“
- Sprecherin** So viele Wörter für ein und dieselbe Sache: Geld. Und es gibt noch viel mehr! Jasper, Adrian, und Jakob – sie sind sechs, neun und zehn Jahre alt - wundern sich, denn manche dieser Namen sind schon sehr merkwürdig, auch wenn wir sie ganz selbstverständlich im Alltag benutzen.
- O-Ton 02** **KFK Geld 06 O-Ton 02**
Jasper: Kies ist ja nix Wertvolles, weswegen nennt man's dann als Geldnamen. Ich finde das ulkig. Geld liegt ja nicht so rum wie Kies. // Jakob: Ich weiß nicht, woher die ganzen Ausdrücke kommen und ich wunder mich, dass es so viele gibt ... // Adrian: Es sind halt unterschiedliche Herkommenisse von den Namen, also überall benutzt man was anderes und dann irgendwann kommen sie zusammen und dann - daher kommt's dann alles.
- Sprecherin** Adrian hat recht. Die verschiedenen Ausdrücke für Geld sind aus unterschiedlichen Gründen entstanden. Ihre Herkunft liegt oft weit zurück und ist für uns heute oft gar nicht so leicht zu entschlüsseln. Manchmal aber liegt die Erklärung schon im Wort selbst.
- O-Ton 03** **KFK Geld 06 O-Ton 03**
Pinkepinke – weil wenn das Geld runterfällt, macht das immer so ein Klirrgeräusch. Deswegen könnte man ja auch „Pinkepinke“ dazu sagen.
- Geräusch 01* *KFK Geld 06 Geräusch 01*
- Sprecherin** Der Ausdruck „Pinkepinke“ ahmt tatsächlich das Geräusch heruntergefallener Münzen nach. Es ist ein lautmalendes Wort.
- Geräusch 01* *KFK Geld 06 Geräusch 01*
- Sprecherin** Jasper benutzt gerne das Wort „Knete“ für Geld.
- O-Ton 04** **KFK Geld 06 O-Ton 04**
„Ich find's einfach, weil die Namen so drollig sind im Gegensatz für Geld. Knete würde man denken die Knetmasse, wo wir zum Beispiel manchmal Sternchen mit Formen machen und so was.

- Sprecherin** Aber was hat Geld mit der Knetmasse zu tun?
Wir fragen Professor Heinrich Dingeldein. Er ist Sprachforscher an der Philipps-Universität in Marburg und beschäftigt sich mit der Herkunft von Worten. Er weiß, dass „Knete“ als Ausdruck für Geld ein recht junges Wort ist, das erst in den letzten hundert Jahren entstanden ist.
- O-Ton 05** **KFK Geld 06 O-Ton 05**
Dingeldein: Das ist ein Wort aus dem 20. Jahrhundert, und das ist tatsächlich erst entstanden im Zusammenhang mit der Knetmasse. Also Knete, aus der man Figuren machen kann, im Kindergarten wird das ja heute sehr häufig gebraucht. Und dann war die Verbindung gar nicht so weit weg vom Geld. Ähnlich wie Kies an die Steine erinnert hat, mit denen man in den Händen spielen konnte, so hat man das Geld, das man hin und her in der Hand gedreht hat - soll man Geld ausgeben oder nicht ausgeben -so behandelt wie man auch die Knetmasse, wie man die Knete behandelt.
- Sprecherin** Jakob benutzt für Geld gerne den Ausdruck „Kohle“. Gemeinsam mit seinem Bruder Jasper und seinem Freund Adrian überlegt er, warum das schwarze Brennmaterial zu einem Ausdruck für Geld geworden ist.
- O-Ton 06** **KFK Geld 06 O-Ton 06**
Jasper: Kohle würde wahrscheinlich von der Braunkohle kommen, die ist ja auch schon ein Stückchen wert. // Jakob: Weil man Kohle in den Ofen schieben konnte und Feuer damit machen konnte, sonst wird's zum Beispiel nicht warm // Jasper: Kohle hat ja früher den Ofen geheizt, Züge zum Fahren gebracht // Adrian: Kohle ist etwas Wertvolles.
- Sprecherin** Jasper, Jakob und Adrian haben die richtige Spur aufgenommen. Für die Erklärung des Wortes Kohle für Geld reist der Marburger Sprachforscher Heinrich Dingeldein gedanklich ungefähr 180 Jahre zurück:
- O-Ton 07** **KFK Geld 06 O-Ton 07**
Dingeldein: Wir bewegen uns jetzt sozusagen im 19. Jahrhundert, das war die Zeit, als Kohle der große Energieträger geworden ist, als man sie aus der Erde geholt hat, und mit der Energie ist dann die Industrie gewachsen. Also es war der große Treibstoff, der den Fortschritt befördert hat. Es hat angefangen mit der Dampfmaschine, es ist die Dampflokomotive gekommen, dann sind die großen Fabriken entstanden, alles in diesem Zusammenhang. Und Kohle ist dann ein sehr schönes Bild für das, was auch das Geld bewirkt hat. Also mit Geld konnte man die Wirtschaft, wie man so schön sagt, befeuern, also man konnte sie zum Laufen bringen. Und deshalb ist Kohle dieses Wort geworden.

Akzent:

Sprecherin Viele solcher Begriffe, die wir heute selbstverständlich für Geld verwenden, sind in Deutschland in einer Zeit entstanden, als an den Universitäten nicht mehr nur in lateinischer Sprache unterrichtet wurde, sondern auch auf Deutsch. Das ermutigte vor allem junge Leute, darunter eben auch viele Studenten, mit der deutschen Sprache zu spielen.

O-Ton 08

KFK Geld 06 O-Ton 08

Dingeldein: Und da hat die Jugend natürlich dafür gesorgt, dass sie ihren eigenen Schliff bekommen hat, wie es heute auch ist – wir haben heute auch viele, viele Wörter, die nur die Jugendlichen kennen, die später natürlich auch mal Erwachsene werden... Aber das muss man sich vorstellen, dass das die Zeit ist, in der so was entstanden ist. Und dazu kommt noch die Entstehung der Großstädte wie zum Beispiel Berlin. Als Berlin aus allen Nähten geplatzt ist, von 50 000 auf hunderttausende von Einwohnern angewachsen ist und am Ende des 19. Jahrhunderts Millionenstadt geworden ist, da kamen Leute aus vielen Gegenden zusammen, da gab es dann ganz lebendiges Leben, und von überall her kamen vor allen Dingen junge Leute, die viel Spaß in ihrem Leben haben wollten, und in solchen Umständen entstehen neue Wörter, entstehen neue Redensarten, entsteht ein neuer Sprachgebrauch.

Sprecherin Schnell wurde da auch aus einem Wort wie dem norddeutschen Groten für Groschen der flapsige Ausdruck „Kröten“.

Geräusch Kröten

Sprecherin Manche Begriffe, die wir für Geld verwenden, haben eine ganz andere Sprachherkunft als das Deutsche. Der Geldausdruck „Mäuse“ zum Beispiel, den Adrian gerne benutzt, hat sich aus dem hebräischen Wort „Maot“ entwickelt. „Maot“ heißt Münzen. Daraus wurden erst „Maues“, dann „Mäuse“ und sogar „Moos“. Ohne Moos ist eben nix los. Hat jemand einen „Reibach“ gemacht, dann hat er Zinsen eingenommen, also Gewinn gemacht – denn Reibach kommt vom Hebräischen „Rewach“ und heißt Zins.

Akzent / Pling

Sprecherin Und „Zaster“ – auch ein Wort, das Adrian mag – kommt aus dem Romanes, der Sprache der Roma und Sinti. „Zaster“ oder „Sastro“ heißt dort nichts anderes als Eisen. Wer viel „Zaster“ hat, hat viel Eisen, viele Metallstücke, meint: viele Münzen in der Hand.

Akzent / Pling

Sprecherin Und wie heißt der Ort, zu dem wir all unseren „Zaster“, unsere „Knete“, unsere „Mäuse“ bringen, um unser Geld sicher aufzubewahren, um es zu sparen und vielleicht sogar ein bisschen „Reibach“, also Zinsen zu machen? Diesen Ort nennen wir Bank – genauso also wie die Gartenbank.

O-Ton 09 **KFK Geld 06 O-Ton 09**
Dingeldein: Bank war zunächst einmal nichts weiter als sozusagen eine glatte Brettfläche, an der man etwas getan hat – entweder drauf sitzen oder drauf arbeiten. Und der Händler, vor allem auch Geldhändler, hat früher über die „Banca“ – das ist das italienische Wort, viele, viele Wörter sind aus dem Italienischen genommen, was Geld angeht – über diese Bank seine Geschäfte abgewickelt. Ja. Wenn er aber seine Geschäfte unehrlich abgewickelt hat, und er hatte kein Geld mehr, er konnte seinen Verpflichtungen nicht nachkommen, da hatte die Obrigkeit das Recht, ihm die Bank, also sein Werkzeug zu zerstören. Es wurde „rotta“, es wurde zerstört, es wurde bancarotta gemacht, die Bank zerstört. Wenn jemand bankrott war, das war also jemand, der keine Arbeitsmittel mehr hatte, die Sache war weg. Und bankrott heißt also: Die Bank ist hin, der Mensch hat nichts mehr für seinen Lebensunterhalt, aus dem er es erwirtschaften kann.

Sprecherin Für viele Wörter rund um den Geldverkehr bräuchten wir eigentlich ein italienisches Wörterbuch, sagt Heinrich Dingeldein. Im Wort „Konto“ etwa steckt das italienische „conto“ für Rechnung, im Begriff „Kredit“ das lateinische wie italienische Verb „credere“ für glauben und „Cash“ kommt von dem italienischen Wort „cassa“ für Kasse. Jasper wundert sich.

O-Ton 10 **KFK Geld 06 O-Ton 10**
Ich würde mal gerne wissen, warum diese ganzen Wörter aus Italien kommen, zum Beispiel „Bank“?

O-Ton 11 **KFK Geld 06 O-Ton 11**
Dingeldein: Das hängt einfach damit zusammen, dass der Geldhandel, also der Handel mit Geld, nicht der Tauschhandel, eine Angelegenheit ist, die sich im Heiligen Römischen Reich, vor allem in den oberitalienischen Städten entwickelt hat: also in Florenz hat sich das entwickelt, in Venedig hat sich das entwickelt, in Mailand hat sich das entwickelt. Also dort hat man mit Geld gehandelt und hat dann die Begrifflichkeiten übernommen.

- Sprecherin** Wörter wie „Bank“, „Konto“ oder „Kredit“ klingen ernster und ganz anders als Wörter wie „Pinkepinke“, „Mäuse“, „Kröten“, „Kohle“ oder „Knete“. Jasper findet, die klingen ulkig:
- O-Ton 12** **KFK Geld 06 O-Ton 12**
Also könnte es ein ulkiger Begriff, wo sich die armen Leute über die Geldnamen lustig gemacht haben, und's dann halt ganz anders genannt haben. Daher könnten die Sachen kommen.
- O-Ton 13** **KFK Geld 06 O-Ton 13**
Dingeldein: Diese Spaßwörter, die wir haben, wie Kies oder Knete usw, das sind alles Wörter, die aus gesellschaftlichen Schichten kommen, die so wenig Geld hatten, dass sie zum Geld eine ironische Distanz, also eine lächerliche Form für Geld finden mussten, weil sie's ja selber nicht hatten. Kies hätten sie genug haben können, ja, aber Geld nicht. Die haben's lächerlich gemacht, für die war das einfach „Schotter“, das war „Pinkepinke“, das waren „Piepen“, die sie da hatten, obwohl es für sie sehr viel schwerer war, an die „Piepen“ zu kommen als der Kaufmann an die Gulden.
- O-Ton 01** **KFK Geld 06 O-Ton 01**
Kinder: „Zaster, Kröten, Cash, Knete, Pinkepinke, Schotter“
- Sprecherin** Bleibt zum Schluss nur noch die Frage: Woher kommt eigentlich der Oberbegriff für „Knete“, „Kohle“, „Pinkepinke“ und Co, also für das Wort „Geld“?
- O-Ton 14** **KFK Geld 06 O-Ton 14**
Dingeldein: Mit Gold hat das nichts zu tun, aber es hat was mit „gelten zu tun“. Und dieses „gelten“ in seinem ursprünglichen Sinn haben wir nur noch in dem Wort „vergelten“. Und „vergelten“ bedeutet eigentlich belohnen, also eine Belohnung geben. Und über diesen Weg ist das dann hinein gegangen und man hat die Leute belohnt mit Münzen und das war dann eben das Geld.

Musik & Geräusch

Musiktitel: CASH COW A 0'55
SONOTON Trackcode: SCDV052221
Katalognummer: SCDV 522
Track Nummer: 21.0
Komponist: Benjamin Starnberg
ISRC: DE-B63-15-722-21
EAN/GTIN: 4020771157228
Album: MONEY MATTERS - High Finance and Crime (SCDV 522)
Labelcode: LC-07573
Verlag: Sonoton Music GmbH & Co. KG (Sonoton Vanguard - SCDV)

Musiktitel: ALTA MENDOZZA 0'59
SONOTON Trackcode: FN036814
Katalognummer: FN 368
Track Nummer: 14.0
Komponist: Traditional, Josef Krcek (Arr.)
ISRC: CZ-A61-15-36814
EAN/GTIN: 8592443153686
Album: SONGS AND DANCES OF RENAISSANCE (FN 368)
Labelcode: LC-11178
Verlag: Sonoton Music GmbH & Co. KG (Fontana Music - FN)

Musiktitel: KALIMBA MEETS TUBA 0'17
SONOTON Trackcode: PLA001255
Katalognummer: PLA 12
Track Nummer: 55.0
Komponist: Graeme Sacks
ISRC: ZA-B96-10-00441
EAN/GTIN:
Album: PLAYTIME AFRICA (PLA 12)
Labelcode: LC-20592
Verlag: Sonoton Music GmbH & Co. KG (African Planit Music - PLA)

Paul Lincke 1'10
Glow Worm Idyll
hr CD 6170694
Track 005